

Beauregard Pandin [= Karl von Jariges]

Die Belagerung und Einnahme von Alchama.

Altspanische Romanze

(1822)

*Übersetzung der spanischen Romanze »Passeaue se el Rey Moro
[Paseábase el rey moro]«, bekannt durch ihren Refrain »Ay de mi Alhama«*

Es durchritt der Mauren-König
Die volkreiche Stadt Granada,
Von dem Thore von Elvira
Bis zu dem von Bivirambra.

5

Wehe mir, Alchama!

Ihm ein Schreiben ward gebracht,
Daß erobert sey Alchama,*
Und er warf es in die Flammen,
Und erschlug den Abgesandten.

10

Wehe mir, Alchama!

* [Anm. in A:] Alchama liegt nur fünf deutsche Meilen von Granada entfernt.

Titel D: **Wehe mir Alhama!**

*B und alle folgenden Drucke: Alchama: Alhama — In C, E mit dem
Untertitel: Maurisch — In G mit dem Untertitel: Volksromanze*

Z. 1 C, F, G: *durchritt*: durchschritt

D: der Maurenkönig — F, G: der Mauren König

Z. 5 *B und alle folgenden Drucke: Alhama* [durchgehend im Text]

Saß von seinem Maulthier ab,
Schwang sich rasch auf seinen Rappen,
Ueber'n Marktplatz Zacatin
Sprengt er auf zu der Alchambra.*

15 **Wehe mir, Alchama!**

Zur Alchambra kaum gelangt,
Läßt er den Befehl ergehen,
Daß Drommeten laut erschallen,
Und die hellen Silber-Zinken.

20 Wehe mir, Alchama!

Und des Krieges Kesselpauken
Weithin rufen zu den Waffen,
Um die Mauren aufzumahn'n
In dem Thal und in Granada.

25 Wehe mir, Alchama!

Als sie nun den Schall vernahmen,
Der sie rief zum blut'gen Mars,
Drängten sie sich Schaar auf Schaar,
Daß erwuchs ein groß Geschwader.

30 Wehe mir, Alchama!

* [Anm. in A:] Alchambra, befestigtes Schloß auf der anmuthigen Höhe dicht bei der Stadt.

Z. 14 B und alle folgenden Drucke: Alhambra [durchgehend]

Z. 16 C, E, F, G: gelangt

35 Da hub an ein alter Maure,
Er zum König also sprach:
»Weshalb rufst Du uns, o König?
Weshalb dieser Ruf zum Kampfe?« —
Wehe mir, Alchama!

40 »Euch, ihr Freunde, muß ich sagen
Eine höchst betrübte Mähr;
Denn den Christen, kühn und tapfer,
Widersteht nicht mehr Alchama.«
Wehe mir, Alchama!

45 Drauf ein greiser Pfaffe sprach,
Dicht und lang sein grauer Bart:
»Das verdienst du, guter König,
Guter König, das verdienst du.
Wehe mir, Alchama!

50 Du erschlugst die Bencerragen,*
Einst die Blüthe von Granada,
Nahmst die Abgefallenen auf
Von Cordova, der nahmhaften.
Wehe mir, Alchama!

* [Anm. in A:] Bencerragen, gewöhnlicher Abencerragen. Ihre treulose Niedermetzlung ist bekannt aus den *guerras civiles de Granada*, von welchen sich in Beckers Erholungen ein Auszug von A. W. Schlegel befindet.

Z. 43 B und alle folgenden Drucke: guter: hoher

Z. 44 B und alle folgenden Drucke: Guter: Hoher

Z. 48 B, C, D, E: Abgefall'nen — F, G: Abgefallnen

Drob ward, König, dir verhängt
Eine doppelt schwere Strafe.
Du verdirbst samt deinem Reich,
Untergeht mit dir Granada.

55

Wehe mir, Alchama!

Wo das Recht nichts wird geachtet,
Ist es Recht, daß nichts Bestand hat,
Und daß untergeht Granada,
Und du mit ihr untergehest.«

60

Wehe mir, Alchama!

Feuer sprüht' ihm aus den Augen,
Als der König dieß vernahm.
Und wie Jener von dem Rechte,
Von dem Rechte sprach auch er.

65

Wehe mir, Alchama!

»Von dem Recht weiß kein Monarch,
Daß des Unrechts man ihn zeihe.«
Also spricht der Mauren-König,
Lechzend nach der Lust der Rache.

70

Wehe mir, Alchama!

Mauren-Pfaffe, Mauren-Pfaffe!
Du mit deinem greisen Barte,
Dich zu fah'n, gebeut der König,
Weil verloren ging Alchama!

75

Wehe mir, Alchama!

Z. 56 F, G: nicht

Z. 58 B und alle folgenden Drucke: untergeht: untergeh'

Z. 68 D: der Maurenkönig — F, G: der Mauren König

Und das Haupt dir abzuschlagen,
Es zu pflanzen auf Alchambra,
Daß Dir eine Zücht'ung werde,
Und dem Anblick Andre zittern.

80

Wehe mir, Alchama!

»Ritter, wackre Ehrenmänner,
Sagt dem König meinerseits,
Ihm, dem König von Granada,
Daß ich nichts verschuldet habe.

85

Wehe mir, Alchama!

Daß verloren ist Alchama,
Lastet schwer auf meiner Seele,
Und verlor sein Reich der König,
Hat wohl mehr verloren mancher.

90

Wehe mir, Alchama!

Aeltern missen ihre Kinder,
Und die Frauen ihre Gatten.
Liebstes hat verloren Mancher,
Mancher Ehr' und Ruhm und Habe.

95

Wehe mir, Alchama!

Eine Tochter ich verlor,
Die des Landes Blüthe war,
Hundert Goldstück gab ich hin,

Z. 89 B, C, E: Mancher

Z. 91 F, G: müssen [!]

Z. 96 C, E, F, G: verlor ich

Z. 98 B, C, D, E: *Goldstück*: Goldstück'

Nicht zu groß schien mir die Gabe.«

100

Wehe mir, Alchama!

Als der Priester also sprach,
Ward vom Rumpf getrennt sein Haupt
Und gepflanzt auf die Alchambra,
Wie der König es befahl.

105

Wehe mir, Alchama!

Knaben, Mädchen, Weiber, Männer,
Weinen ob so großem Unfall,
Und es weinten alle Damen,
Welche waren in Granada.

110

Wehe mir, Alchama!

Aus den Fenstern, in den Straßen,
Ist gebreitet schwarz Gewand,
Wie ein Weib wehklagt der König;
Groß fürwahr ist sein Verlust.

115

Wehe mir, Alchama!

[Vorbemerkung zum Text in A:]

Das Original dieser Romanze hat in dem achten Theile seiner Werke Lord Byron neben seiner Uebersetzung abdrucken lassen. Diese ist jedoch nicht zum besten gelungen; statt der Assonanzen giebt er Consonanzen und wechselt mit jambischen und trochäischen Versen, wodurch der eigenthumliche Karakter verloren geht. Der deutsche Uebersetzer hat versucht die Assonanz *a – a* wenigstens anzudeuten. — S. auch den 2. Th. von Herders Volksliedern. S. 233.

[Nachbemerkung zum Text in B:]

Diese Romanze, auf arabisch gesungen, machte, so, oft sie in der Folge in den Straßen von Granada gehört wurde, in den Zuhörern einen so tiefen Schmerz rege, daß die Regierung verbieten mußte, sie zu singen.

Textnachweise:

- A *Die Muse. Monatschrift für Freunde der Poesie und der mit ihr verwandten Künste* (hg. von Friedrich Kind), Band 2, Heft 1 (Leipzig, April 1822), S. 110–115.
- B *Spanische Romanzen. Übersetzt von Beauregard Pandin*, Berlin 1823, S. 103–108.
- C *Hausschatz der Volkspoesie. Sammlung der vorzüglichsten und eigenthümlichsten Volkslieder aller Länder und Zeiten in metrischen deutschen Uebersetzungen* (hg. von O.L.B. Wolff), Leipzig 1846, S. 420 f.
- D *Die Gesänge der Völker. Lyrische Mustersammlung in nationalen Parallelen* von Wolfgang Menzel, Leipzig 1851, S. 433–436.
- E *Blüthenkranz morgenländischer Dichtung* (hg. von Heinrich Jolowicz), Breslau 1860, S. 233–239.
- F *Eine Blütenlese aus Spanischen Dichtern aller Zeiten. In deutschen Uebersetzungen* (hg. von Julius Hart), Stuttgart o. J. [1883], S. 49–52.
- G *Orient und Occident. Eine Blütenlese aus den vorzüglichsten Gedichten der Weltliteratur. In deutschen Uebersetzungen* (hg. von Julius Hart), Minden 1885, S. 133 f.

Varianten, die rein orthographischer Natur sind (z.B. Blüthe/Blüte) oder nur die Zeichensetzung betreffen, wurden im Apparat zum Text nicht berücksichtigt.

Offensichtliche Druckfehler in A wurden stillschweigend korrigiert.